



Schader Stiftung

Jahrestagung des Großen Konvents 2017
Biogramme der Teilnehmenden
10. November 2017, Darmstadt

Prof. Dr. Gabriele Abels, geboren 1964, ist seit 2007 Professorin für Politische Systeme Deutschlands und der EU sowie Europäische Integration an der Universität Tübingen. Seit 2011 ist sie Jean-Monnet-Professorin. Abels studierte Politikwissenschaft, Soziologie und Englische Philologie an der Universität Marburg. Sie ist Mitherausgeberin der „femina politica – Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft“ und war von 2012 bis 2015 Vorsitzende der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft. Gabriele Abels ist seit 2014 Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung.

Alexander Syad Akel, geboren 1989, ist Vorsitzender der Deutschen Nachwuchsgesellschaft für Politik- und Sozialwissenschaft e.V. Akel ist Studentische Hilfskraft im Projekt „Arrangements vorbeugender Sozialpolitik. Konzeption und Umsetzung vorbeugender Sozialpolitik auf Ebene der Bundesländer – Lern- und Transfermöglichkeiten“ im Fachgebiet Politisches System der BRD – Staatlichkeit im Wandel am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel. Er studierte von 2014 bis 2017 Politikwissenschaft und Philosophie an der Universität Kassel.

Omar Al-Turaihi, geboren 1994, ist seit Juli 2017 als Bundesfreiwilligendienstleistender in einem Projekt des DRK-Landesverbandes Hessen e.V. engagiert, das ehrenamtliche und hauptamtliche Akteure in der Arbeit mit geflüchteten Menschen im Bereich Gesundheit und Soziales unterstützt. Al-Turaihi absolvierte ein Bachelor-Studium im Fach Journalismus und war in Marokko als Publizist zu sozialen Themen, unter anderem Immigration, tätig. Er migrierte 2016 nach Deutschland.

Elena Albrecht, geboren 1991, ist Bildungskoordinatorin des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekts „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ bei der Stabsstelle Integration des Landratsamts Rhein-Neckar-Kreis. Albrecht studierte Soziologie an der Technischen Universität Darmstadt mit dem Schwerpunkt Bildung und Macht. 2016 war sie Praktikantin der Schader-Stiftung.

Prof. Dr. Klaus-Dieter Altmeyen, geboren 1956, ist Professor für Journalistik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Von 2010 bis 2014 war Altmeyen Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Seit 2014 ist er Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung und dessen Sprecher. Seit November 2016 ist Altmeyen Co-Leiter des Zentrums für Ethik der Medien und der digitalen Gesellschaft und seit April 2017 Co-Leiter des Zentrums Flucht und Migration der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt.

Prof. Dr. Jürgen Aring, geboren 1961, ist seit 2015 Vorstand des vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V. Er studierte in Münster und Oslo Geographie und promovierte 1999 an der Universität Oldenburg zum Thema Suburbanisierung. Von 2005 bis 2012 war Aring als Professor für Stadt- und Regionalplanung an der Universität Kassel tätig. Es folgte eine Gastprofessur an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich und eine Vertretungsprofessur an der Technischen Universität Dortmund. Neben seiner wissenschaftlichen Arbeit gründete er 2002 das Büro für angewandte Geographie.

Tim Bartel, geboren 1976, ist Director of Community Development des Unternehmens Wikia, Anbieter einer offenen Plattform für gemeinschaftlich erstellte Beiträge, darunter auch die Internet-Plattform GuttenPlag Wiki. Er studierte Wirtschaftsinformatik an der Universität zu Köln. Anschließend baute er die freie Enzyklopädie Wikipedia wie auch den Verein Wikimedia Deutschland mit auf, als dessen Vorstandsmitglied er tätig war. Seit 2008 arbeitet Bartel für Wikia. Ehrenamtlich erfasst er Daten für das Projekt OpenStreetMap und ist Mitgründer des Quantified Self Meetups Cologne.

Andrea Bartl, geboren 1970, ist Geschäftsführerin der START-Stiftung gGmbH. Sie studierte Betriebswirtschaft an der EBS Universität für Wirtschaft und Recht in Oestrich-Winkel, an der École Supérieure de Commerce de La Rochelle in Frankreich und an der University of California in Berkeley, USA. Seit 2007 ist Andrea Bartl für das START-Schülerstipendienprogramm für engagierte Jugendliche mit Migrationshintergrund, eines der größten Projekte der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, verantwortlich. Ab 2018 übernimmt sie die kaufmännische Geschäftsführung der Stiftung Lesen.

Prof. Dr. Martin Berchtold ist seit 2017 Juniorprofessor für Digitalisierung, Visualisierung und Monitoring in der Raumplanung an der Technischen Universität Kaiserslautern und freier Stadtplaner im Büro berchtoldkrass space&options in Karlsruhe. Berchtold studierte Raum- und Umweltplanung in Kaiserslautern. Er war Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Stadtquartiersplanung am Karlsruher Institut für Technologie, wo er 2016 auch promovierte. Seit 2011 ist er Sprecher des Arbeitskreises Vernetzte Informationssysteme der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung.

Dr. Michèle Bernhard, geboren 1984, ist seit 2013 Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung im Amt für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Heidelberg. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die Umsetzung der „Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung“. Bernhard studierte Soziologie an der Technischen Universität Darmstadt und promovierte zum Thema Eigenlogik der Städte unter dem Aspekt der Partizipation. Von 2009 bis 2012 war sie Wissenschaftliche Volontärin der Schader-Stiftung.

Anne Marie Bessette, geboren 1966, ist seit Oktober 2017 Koordinatorin für die strategische Entwicklung der Alumniarbeit an der Georg-August-Universität Göttingen. Davor war sie zehn Jahre in der Wirtschaftsentwicklung – Economic and Community Development – für die Stadtverwaltung Grand Rapids, Michigan, tätig. Im Frühjahr 2017 hat sie den March for Science Göttingen mitinitiiert und mitorganisiert. Bessette verfügt über einen Master of Public Administration der Grand Valley State University, Michigan, sowie eine Licence d’histoire der Université de Paris I.

Ines Birkner, geboren 1990, studiert den Masterstudiengang Soziologie an der Goethe-Universität Frankfurt. Sie absolvierte ihren Bachelor in Soziologie und Erziehungswissenschaft. Ines Birkner ist Studentische Hilfskraft am Institut für Sonderpädagogik und Mitglied im Ausschuss „Soziologie in Schule und Lehre“ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Im Rahmen ihrer Masterarbeit setzt sie sich mit dem Alltag von Intensivklassen für Kinder nicht-deutscher Herkunftssprache auseinander. Ihre Interessenschwerpunkte liegen in der qualitativen Sozialisations-, Kindheits- und Schulforschung.

Tyll Birnbaum, geboren 1990, studiert an der Universität Hamburg den Masterstudiengang Soziologie. Zuvor absolvierte er an der Technischen Universität Darmstadt den Bachelorstudiengang Soziologie. 2014 war er Praktikant der Schader-Stiftung.

Prof. Dr.-Ing. Diana Böhm, geboren 1979, ist Professorin für Städtebau an der University of Applied Science in Frankfurt und Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Fakultät Architektur an der Technischen Universität München. Sie studierte Architektur und Landschaftsarchitektur in Rapperswil, Schweiz, Augsburg und Weihenstephan und arbeitete im Stadtplanungsamt der Stadt Ingolstadt. An den Universitäten Stuttgart und Darmstadt war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin. Diana Böhm forscht zu Stadt- und Raumwahrnehmung, Mobilität und Bewegungsformen sowie sozialer Teilhabe von Menschen.

Rainer Bohne, geboren 1951, ist seit zwanzig Jahren Geschäftsführer des Berufsverbands Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL) und gibt als verantwortlicher Redakteur die Zeitschrift „Planerin“ heraus. Der Diplomingenieur studierte Stadt- und Regionalplanung in Berlin. Bohne war über zehn Jahre Mitglied des Vorstands der Berliner Architektenkammer und hat seit der Gründung den ASAP, den Akkreditierungsverbund für Studiengänge der Architektur und Planung, maßgeblich begleitet.

Prof. Dr. Wolfgang Bonß, geboren 1952, ist seit 1995 Professor für Allgemeine Soziologie an der Universität der Bundeswehr München und seit 2012 Sprecher des Forschungszentrums RISK. Zudem war er von 1999 bis 2009 Sprecher des Sonderforschungsbereichs 536 „Reflexive Modernisierung“. Bonß studierte Soziologie, Politikwissenschaft, Germanistik, Geschichte und Rechtswissenschaften in München. Er habilitierte sich an der Universität Bremen. Seine Arbeitsschwerpunkte sind unter anderem Risiko und Unsicherheit in modernen Gesellschaften sowie Soziologie der Arbeit und Arbeitslosigkeit.

Anna Braam, geboren 1988, promoviert im Bereich „Nachhaltigkeit demokratischen Entscheidens“ an der Universität Oldenburg. Sie ist Vorstandsvorsitzende und Sprecherin der Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen. Zudem gründete sie 2016 das Jugendforum „Next Generation“ am Bremer Übersee-Museum. Braam engagiert sich in der UN-Klimapolitik als Jugend-Delegierte und ist Mitglied im Jugendbündnis Zukunftsenegie sowie im Nationalen Netzwerk für Nachhaltigen Konsum der Bundesregierung. Sie studierte Politikwissenschaft an den Universitäten Duisburg-Essen, Turku und Bremen.

Prof. Michael Braum ist Diplom-Ingenieur, Geschäftsführender Direktor der Internationalen Bauausstellung Heidelberg und derzeit beurlaubter Professor am Institut für Städtebau und Entwerfen der Universität Hannover. Er studierte Stadtplanung und Städtebau an der Technischen Universität Berlin. Braum war Mitglied der Expertenbeiräte „Bau“ und „IBA“ der Bundesregierung, hat als Städtebauer und Stadtplaner über 30 Jahre praktiziert und war bis 2012 Vorsitzender der Jury des Deutschen Städtebaupreises. Von 2008 bis 2013 war er Gründungsvorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur.

Prof. Dr. Johannes Brinkmann, geboren 1950, ist seit 2002 Professor für Wirtschafts- und Unternehmensethik an der Norwegian Business School BI in Oslo, seit 2016 ebenso an der Arctic University of Norway in Tromsø. Er studierte Soziologie an den Universitäten Münster und Oslo. Seine Forschungsinteressen innerhalb der Wirtschafts- und Unternehmensethik sind vor allem Marketing- und Konsumentenethik, Versicherung sowie Risk Management in wirtschaftsethischer Perspektive und sokratischer Dialog in Forschung und Lehre.

Dr. Bettina Brohmann ist im Öko-Institut seit 1984 als Projektleiterin und Bereichsleiterin im Bereich Energie und Klimaschutz tätig. Seit 2012 hat sie die Forschungscoordination für transdisziplinäre Nachhaltigkeitswissenschaften inne. Zu ihren Arbeitsfeldern gehören die Instrumentenbewertung und Programmgestaltung in den Bereichen Stadtentwicklung und Nachhaltiger Konsum sowie die wissenschaftliche Evaluation von transformativen Modellvorhaben, Reallaboren und Beteiligungsverfahren. Brohmann ist promovierte Sozialwissenschaftlerin und Regionalwissenschaftlerin.

Prof. Dr.-Ing. Ralph Bruder, geboren 1963, ist seit 2014 Vizepräsident der Technischen Universität Darmstadt für Studium, Lehre und wissenschaftlichen Nachwuchs. Er studierte Elektrotechnik in Darmstadt und promovierte dort 1992 im Fachbereich Maschinenbau. Ab 1996 war er Professor für Ergonomie im Design an der Universität Duisburg-Essen und leitete dort von 2002 bis 2005 das Institut für Ergonomie und Designforschung. Er war von 2002 bis 2006 Präsident der Zollverein School of Management and Design. Von 2011 bis 2015 war Bruder Präsident der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft.

Friederike von Bünau ist seit 2006 Geschäftsführerin der EKHN Stiftung. Dort initiiert und fördert sie Projekte im Dialog von Kirche und Gesellschaft. Sie hat Wirtschaftswissenschaften studiert und für die Deutsche Lufthansa, danach für die Deutsche Bank im In- und Ausland gearbeitet. Im Beirat des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen leitet sie den Arbeitskreis „Frauen und Stiftungen“. Außerdem ist sie Vorstandsmitglied der Initiative Frankfurter Stiftungen. Seit 2016 ist sie als Dozentin für das Intensivstudium Stiftungsberatung an der European Business School Oestrich-Winkel tätig.

Prof. Dr. Thorsten Bürklin, geboren 1964, ist Professor für Geschichte und Theorie der Architektur an der Münster School of Architecture der Fachhochschule Münster. Er studierte Architektur und Philosophie in Karlsruhe und Florenz und schloss 1992 mit einem Diplom in Architektur ab. 1997 promovierte er in Karlsruhe im Fach Philosophie. Von 1994 bis 2002 lehrte Bürklin an der Technischen Hochschule Karlsruhe sowie während eines Gastaufenthalts an der Universität Padua. Anschließend war er an der Frankfurt University of Applied Sciences tätig.

Prof. Dr. Georg Cremer, geboren 1952, war von 2000 bis Juni 2017 Generalsekretär und Vorstand Sozialpolitik des Deutschen Caritasverbandes. Cremer studierte Volkswirtschaftslehre sowie Pädagogik in Freiburg, promovierte 1983 und habilitierte sich 1992. Von 1986 bis 1989 leitete er ein Entwicklungsprojekt in Indonesien und von 1990 bis 1999 war Cremer bei Caritas international tätig. Seit 1999 ist er außerplanmäßiger Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität Freiburg. Er war von 1998 bis 2015 Lehrbeauftragter an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich.

León Díaz-Bone studierte Liberal Arts and Sciences und City Design and Social Sciences an der Universität Maastricht und der London School of Economics and Political Sciences. In seiner jüngsten Forschungsarbeit beschäftigte er sich mit Fragen der Gesundheit im urbanen Raum. Díaz-Bones Interessengebiete sind die Gestaltung des öffentlichen Raums und nachhaltige städtische Mobilität.

Dr. Marta Doehler-Behzadi, geboren 1957, ist seit 2014 Direktorin und Geschäftsführerin der Internationalen Bauausstellung Thüringen GmbH. Sie studierte Stadtplanung an der Hochschule für Architektur und Bauwesen in Weimar und promovierte 1986. Anschließend war sie für den Chefarchitekten der Stadt Leipzig und dann als freiberufliche Stadtplanerin in Leipzig, von 1993 bis 2007 als Mitinhaberin des „Büros für urbane Projekte“, tätig. Von 2007 bis 2014 leitete sie das Referat Baukultur und Städtebaulicher Denkmalschutz im Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

Janina Drewanz, geboren 1990, ist seit Sommer 2017 Redakteurin mit politikwissenschaftlichem Schwerpunkt beim „Katapult-Magazin“ für Kartografie und Sozialwissenschaft. Sie studierte Kommunikationswissenschaft und Politikwissenschaft an der Universität Greifswald sowie Politische Kommunikation an der Universität Bielefeld.

Wiebke Drews, geboren 1989, ist Ph.D.-Anwärterin am European University Institute, Department of Political and Social Sciences, in Florenz. Sie studierte Integrated Social Sciences an der Jacobs University Bremen und absolvierte 2013 den Erasmus Mundus Doppelabschluss Master of Arts Politics and Security am University College London, und Master of Arts Social Sciences an der Universität Tartu. Von 2014 bis 2015 war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität der Bundeswehr München. Von 2015 bis 2017 war Drews Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung.

Uta-Micaela Dürig, geboren 1964, ist Stellvertretende Vorsitzende der Geschäftsführung der Robert Bosch Stiftung, Stuttgart. Sie verantwortet die vier Fördergebiete Gesundheit, Wissenschaft, Gesellschaft und Bildung sowie das Projekt „Education Sub-Saharan Africa“ (ESSA). Nach verschiedenen Stationen bei Tageszeitungen arbeitete sie ab 1990 in der ersten Gesamtberliner Regierung sowie über 20 Jahre in führenden Funktionen von Wirtschaftsunternehmen, unter anderem für ABB AG, RWE AG und Robert Bosch GmbH.

Prof. Dr. Alexander Ebner, geboren 1967, ist seit 2009 Professor für Politische Ökonomie und Wirtschaftssoziologie an der Goethe-Universität in Frankfurt. Dort studierte er Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre und promovierte am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften. Er habilitierte sich an der Universität Erfurt und lehrte an der Grenoble Ecole de Management sowie der Jacobs University Bremen. Schwerpunkte seiner Forschung sind Unternehmertum und Innovation, der Vergleich von Wirtschaftssystemen sowie Ideengeschichte.

Tim Ehlers, geboren 1983, ist seit 2016 Redakteur beim „Katapult-Magazin“ für Kartografie und Sozialwissenschaft und dort vor allem als Layouter und Lektor tätig. Er hat Germanistik, Kunstgeschichte und Deutsch als Fremdsprache an der Universität Greifswald studiert. Sein wissenschaftliches Hauptinteresse liegt im Bereich der Sprachwissenschaft.

Dr. Christof Eichert, geboren 1953, ist seit Januar 2017 Mitglied des Vorstands der Schader-Stiftung. Der Jurist war von 1985 bis 2003 als Bürgermeister und Oberbürgermeister, anschließend in der Geschäftsleitung der Bertelsmann Stiftung und der Hertie-Stiftung tätig. Von 2007 bis 2010 war er Abteilungsleiter im Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und bis 2016 Geschäftsführender Vorstand der Herbert Quandt-Stiftung. Seit 2014 ist Eichert Stiftungsrat der PwC-Stiftung. 2016 wurde er in den Stiftungsrat der Schader-Stiftung gewählt.

Dr. Hermann Falk, geboren 1967, ist Vorstand der GLS Treuhand. Er studierte Jura in Saarbrücken und Tübingen und promovierte 1996. Nach dem Berufseinstieg als Rechtsanwalt wurde Falk zunächst Leiter des Rechtsbereichs des Goethe-Instituts in München. Von 2004 bis 2012 war er Stellvertretender Generalsekretär des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen in Berlin und anschließend bis 2016 Geschäftsführer des Bundesverbandes Erneuerbare Energie in Berlin. Nebenberuflich ist Hermann Falk unter anderem Aufsichtsratsvorsitzender der Naturstrom AG.

Dr. Karin Fehres, geboren 1959, ist Vorstand für Sportentwicklung des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) sowie Ressortleiterin für Chancengleichheit und Diversity. Sie studierte Sport und Latein an den Universitäten Mainz und Berlin und promovierte an der Freien Universität Berlin. Fehres war unter anderem Bildungsreferentin und anschließend Generalsekretärin des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands. Von 2000 bis 2006 leitete sie das Sportamt der Stadt Frankfurt am Main. Sie vertritt den DOSB im Trägerkreis des Bündnisses für Gemeinnützigkeit.

Saskia Flegler, geboren 1990, ist seit 2017 Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Schader-Stiftung und betreut schwerpunktmäßig Projekte im Bereich Jugend und Nachhaltigkeit. Sie studierte an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg Political and Social Studies und schloss mit dem Bachelor ab. Anschließend absolvierte sie den Masterstudiengang Governance und Public Policy an der Technischen Universität Darmstadt und war 2017 Praktikantin der Schader-Stiftung.

Prof. Mareike Foeking, geboren 1966, ist freie Fotografin und seit 2009 Professorin, zunächst an der Hochschule für Künste Bremen und der Fachhochschule Dortmund, seit 2014 als Professorin für Fotografie und Interdisziplinäre Bildkonzepte am Fachbereich Design der Hochschule Düsseldorf. Sie studierte von 1987 bis 1994 an der Kunstakademie Düsseldorf. Foeking beschäftigt sich in ihrer künstlerischen Arbeit, ausstellend und in Buchprojekten, konzeptionell und visuell mit Bildern im medialen Wandel sowie dem Verhältnis von Privatem und Öffentlichem wie auch Politischem in der Fotografie.

Benjamin Fredrich, geboren 1987, ist Gründer und Chefredakteur des sozialwissenschaftlichen und kartografischen „Katapult-Magazins“. Er studierte Politikwissenschaft und Geschichte an der Universität Greifswald. Aktuell promoviert er im Bereich der Politischen Theorie zu dem Thema „Die Theorie der radikalen Demokratie und die Potentiale ihrer Instrumentalisierung durch Rechtspopulisten“.

Andreas Freimüller ist Gründungsmitglied und Präsident des Schweizer Vereins Campax, der sich mit Hilfe der sozialen Medien für eine solidarische Gesellschaft, eine nachhaltige Wirtschaft und eine intakte Umwelt einsetzt. Er war vorher Aktivist bei Greenpeace und ist seit 15 Jahren als Berater tätig.

Tabea Freutel, geboren 1983, ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kooperativen DFG-Graduiertenkolleg „Doing Transitions“ der Goethe-Universität Frankfurt am Main und der Eberhard Karls Universität Tübingen. Freutel studierte Kulturwissenschaften in Frankfurt (Oder). Anschließend absolvierte sie das Masterstudium Urban Studies (4Cities) in Brüssel, Wien, Kopenhagen und Madrid. Von 2012 bis 2014 war sie Projektleiterin bei der Robert Bosch Stiftung. Ihre Promotion befasst sich mit dem Übergang zu selbstständiger Mobilität von Kindern in Berlin und New York City.

Verena Fries, geboren 1985, ist Diplom-Soziologin und seit 2012 bei der Schader-Stiftung in Darmstadt tätig, seit 2013 als Assistentin des Stifters. Inhaltlich ist sie derzeit verantwortlich für die Themen Öffentliche Wissenschaft und Human Enhancement. Verena Fries studierte an der Technischen Universität Darmstadt Soziologie mit dem Schwerpunkt Bildung und Macht.

Prof. Dr. Martin Führ, geboren 1958, ist seit 1994 Professor für Öffentliches Recht, Rechtstheorie und Rechtsvergleichung an der Hochschule Darmstadt und leitet dort die Sonderforschungsgruppe Institutionenanalyse (sofia). Er promovierte und habilitierte an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und war für das Öko-Institut e.V. tätig. Von 2008 bis 2015 war er von der Europäischen Kommission ernannter Verwaltungsrat der Europäischen Chemikalienagentur. 2016 bestellte ihn der Untersuchungsausschuss des Deutschen Bundestages zum „Diesel-Skandal“ zum juristischen Sachverständigen.

Jens Geisse, geboren 1983, forscht aktuell im Rahmen seiner Promotion auf dem Gebiet der Technikphilosophie zum Programmieren als Tätigkeit und zu Code als Gegenstand menschlicher Erfahrungsprozesse. Er studierte Soziologie an den Universitäten Freiburg und Marburg sowie Informatik an der Technischen Universität Darmstadt. Von 2015 bis 2017 war er Koordinator von IANUS, einer Forschungsplattform für interdisziplinäre Friedensforschung in Darmstadt.

Alexander Gemeinhardt, geboren 1973, ist seit 2013 Vorsitzender des Vorstands und Direktor des Stiftungszentrums der Schader-Stiftung in Darmstadt. Er studierte Religionspädagogik, Sozialwesen und Soziale Verhaltenswissenschaften. Von 2000 bis 2003 war er Geschäftsführer des Evangelischen Bundes Hessen und Nassau anschließend Geschäftsführer und Referent für Publizistik des Konfessionskundlichen Instituts in Bensheim. Gemeinhardt vertritt die Schader-Stiftung in verschiedenen Beiräten und gehört der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an.

Dr. Wolfgang Gern, geboren 1951, ist evangelischer Pfarrer. Nach Theologiestudium und Promotion war er Hochschulassistent in Heidelberg und Gemeindepfarrer. Er arbeitete als Flüchtlingshelfer in Laos und Kambodscha, studierte dann als Postgraduate in Bangalore, Indien. Seit 1996 war er Leiter des Seminars für Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt in Mainz und von 2000 bis 2016 Vorstandsvorsitzender der Diakonie Hessen. Von 2007 bis 2011 amtierte er als Sprecher der Nationalen Armutskonferenz. Er ist Gastdozent an protestantischen Universitäten in Ruanda, Indonesien und auf den Philippinen.

Prof. Dr. Wolfgang Glatzer, geboren 1944, lehrte von 1984 bis 2009 Soziologie mit dem Schwerpunkt sozialstruktureller und kultureller Wandel am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Er hat Soziologie, Volkswirtschaftslehre und Sozialpolitik studiert, war anfangs als Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Forschung tätig und promovierte 1978. Seine vorrangigen Arbeitsgebiete sind Sozialstruktur, Lebensqualität, Haushalts- und Wohlfahrtsproduktion; in methodischer Hinsicht befasst er sich mit Sozialindikatorenforschung und Sozialberichterstattung.

Prof. Dr. Nils Goldschmidt, geboren 1970, ist seit 2013 Professor für Kontextuale Ökonomik und ökonomische Bildung sowie seit 2015 Direktor des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung an der Universität Siegen. Er studierte Theologie und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Freiburg. Anschließend war er unter anderem Professor im Lehrgebiet Sozialpolitik und Sozialverwaltung an der Hochschule für angewandte Wissenschaften München. Goldschmidt ist Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Soziale Marktwirtschaft und Stellvertretender Vorstand des Wilhelm-Röpke-Instituts.

Isabella Göring ist Geschäftsführerin der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen (AKH) und Leiterin der Akademie sowie der Managementberatung der AKH. Göring ist Diplom-Ingenieurin und Architektin. Sie absolvierte ein Studium der Architektur in Wiesbaden. Seit 2004 ist Göring für die AKH tätig, wo sie sich sowohl mit Themen aus den Bereichen Architektur und Stadtplanung, mit berufspolitischen und baukulturellen Belangen, mit der Entwicklung von Weiterbildungskonzepten für Architekten und Architektinnen als auch mit betriebswirtschaftlichen Aspekten des Berufsstandes beschäftigt.

László Göring, geboren 1994, ist Praktikant der Schader-Stiftung. Er studiert Kulturanthropologie und Philosophie an der Georg-August-Universität Göttingen mit den Schwerpunkten soziale Ungleichheit, nationale Identität und postkoloniale Theorie.

Prof. Dr. Marion Großklaus-Seidel, geboren 1957, ist Präsidentin der Evangelischen Hochschule Darmstadt. Sie studierte Evangelische Theologie und Pädagogik in Bochum und an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal. Von 1985 bis 1990 arbeitete sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Internationale Erwachsenenbildung der Universität Bochum. Anschließend war sie Pastorin im Kirchlichen Dienst der Polizei und Ethikdozentin an der Polizeiführungsakademie in Münster. Seit 1995 ist sie Professorin für Ethik und Erwachsenenbildung an der Evangelischen Hochschule Darmstadt.

Dr. Franz Grubauer ist Oberkirchenrat und leitet das Referat für Sozialforschung und Statistik der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Seit Oktober 2015 ist er außerdem ehrenamtlicher Leiter der Evangelischen Stadtakademie Darmstadt. Zuvor war Grubauer Generalsekretär des Verbands Evangelischer Akademien in Deutschland. Er gehörte der Präsidialversammlung des Deutschen Evangelischen Kirchentags an und war Lehrbeauftragter am Institut für Soziologie der Technischen Universität Darmstadt.

Jessica Haase, geboren 1983, ist Referentin im Direktorium des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. in Bamberg und dort zuständig für die Bereiche Institutsentwicklung und Evaluierung. Sie war von 2008 bis 2016 am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung tätig und zuletzt Wissenschaftliche Koordinatorin am Munich Center for Technology in Society der Technischen Universität München. Haase studierte Politikwissenschaft an den Universitäten München und Bremen und schloss mit dem Executive MPA an der Hertie School of Governance ab.

Dr. Friederike Habermann ist Autorin, Aktivistin und freie Akademikerin, zudem Ökonomin, Historikerin und in Politischer Wissenschaft promoviert. Ihr besonderes Interesse gilt dem Verwobensein von Ökonomie mit Rassismus und Sexismus, sozialen Bewegungen für eine emanzipatorische Globalisierung sowie alternativen Wirtschaftsformen. In Habermanns aktuellem Projekt „Ecommony. UmCARE zum Miteinander“ lotet sie aus, wie eine auf Commons beruhende und in Care-Logik strukturierte Gesellschaft Wirklichkeit werden könnte.

Kibreab Habtemichael, geboren 1984, ist Promotionskandidat an der Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer und Lehrbeauftragter an der Hochschule Darmstadt. Zudem leitet er das Viernheimer Integrationsbüro „Helping Hands“ und ist Mitglied des Ausländerbeirats der Stadt Viernheim. Er studierte Geographie, Umweltforschung und Geopolitik. Von 2007 bis 2013 war er als Dozent an der Universität in Addis Abeba, Äthiopien, tätig. Seit 2017 ist er Mitglied im Fachbeirat „Integrationspotenziale in Gesellschaftswissenschaften und Praxis“ der Schader-Stiftung.

Dr. Claudius Härpfer, geboren 1981, ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Er studierte Soziologie, Philosophie und Politologie in Würzburg, Frankfurt am Main und Zürich. 2012 promovierte er mit einer netzwerksoziologischen Studie über Georg Simmel. Er war Mitarbeiter der Frankfurter Arbeitsstelle der Max Weber-Gesamtausgabe. Seit 2017 ist er im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Netzwerkforschung. Er arbeitet zur Geschichte der Soziologie, zu Soziologischer Theorie und sozialen Netzwerken.

Dr. Ulrich Hatzfeld, geboren 1953, leitet seit 2006 verschiedene Unterabteilungen im Bundesbauministerium und ist aktuell Leiter der Unterabteilung Grundsatzangelegenheiten und planungsrelevante Rechtsetzung im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Er studierte Stadt-, Regional- und Landesplanung an der Universität Dortmund. Hatzfeld war Inhaber des Büros Hatzfeld-Junker, Stadtforschung/Stadtplanung. Von 1996 bis 2006 war er Gruppenleiter Stadtentwicklung im Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.

Dr. Anika Haverig ist seit 2013 als Förderreferentin bei der VolkswagenStiftung in Hannover tätig. Im Förderteam „Internationales“ ist sie zuständig für die Bereiche Soziologie und Erziehungswissenschaften und betreut verschiedene thematische Förderprogramme. Nach dem Studium der Sozialwissenschaften und Mathematik an der Universität Bielefeld, der Massey University und der University of Canterbury in Neuseeland promovierte sie im Fach Soziologie an der University of Kent in Großbritannien.

Dr. Henriette Heidbrink, geboren 1976, ist Inhaberin des Erzählwerk in Darmstadt, einem Büro für Kommunikationsberatung. Zudem lehrt sie als Vertretungsprofessorin im Studiengang Onlinejournalismus an der Hochschule Darmstadt. Heidbrink studierte Medienwissenschaften, Psychologie und Philosophie an Universitäten in Dresden, Granada und Siegen, wo sie 2009 im DFG-Forschungskolleg „Medienumbrüche“ promovierte. Anschließend war sie unter anderem als Geschäftsführerin und Referentin für Weiterbildung und Forschung im House of IT e.V. tätig.

Michael Heider, geboren 1996, ist Mitgründer und Geschäftsführer des gemeinnützigen Unternehmens ProjectTogether, das junge Menschen unterstützt, innovative soziale Projekte zu entwickeln und umzusetzen. Heider gründete das Unternehmen während seiner Schulzeit und hat sein Interesse zum Beruf gemacht. Parallel studiert er Volkswirtschaftslehre an der Humboldt-Universität zu Berlin und setzt sich dafür ein, wie Bildung neu gedacht werden kann.

Dr. Reinhard Hempelmann, geboren 1953, leitet seit 1999 die Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen (EZW) und ist zudem seit 2003 Lehrbeauftragter an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig. Hempelmann studierte Theologie in Bethel und Heidelberg. Er ist Pfarrer der Evangelischen Kirche von Westfalen. Von 1980 bis 1984 war Hempelmann Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Osnabrück und promovierte an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg.

Jens Hollmann ist Ideengeber und Initiator von Kommunal-Dialog sowie Lehrbeauftragter mit den Schwerpunkten Führungskräfteentwicklung, Kultur- und Organisationsberatung in öffentlichen und privatwirtschaftlichen Institutionen. Sein Fokus richtet sich seit mehr als 20 Jahren in der Beratung auf das komplexe und facettenreiche Gebiet, um nachhaltige Veränderungsprozesse zu gestalten und zu begleiten.

Dr. Ulrike Höppner, geboren 1977, ist Politikwissenschaftlerin und hat nach ihrer Promotion 2011 insbesondere zu Fragen von Internet und Gesellschaft geforscht, unter anderem im „Global Privacy Governance Network“ am Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft, an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Sie lehrt an der Freien Universität Berlin und der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Derzeit ist sie als Referentin bei der Travis Foundation in Berlin für die Projektentwicklung zuständig.

Dr. Maike Hora, geboren 1971, ist Gründerin und Geschäftsführerin der Firma e-hoch-3, die Unternehmen und Kommunen in Fragen der Nachhaltigkeit berät und zu Entwicklung nachhaltiger Systeme und Produkte forscht. Hora studierte an der Technischen Universität Darmstadt Bauingenieurwesen und promovierte dort am Fachgebiet Abfalltechnik. Sie ist derzeit Lehrbeauftragte der Hochschule Darmstadt und war Lehrbeauftragte für Umwelttechnik an der Hochschule Rhein-Main und der Fachhochschule Mainz. Als Expertin für ressourcenoptimierte Produktgestaltung wirkt sie im PIUS-Netzwerk Deutschland mit.

Jens Hübertz, geboren 1991, studiert an der Goethe-Universität Frankfurt den Masterstudiengang Soziologie mit den Schwerpunkten soziale Ungleichheit, Wohlfahrtsstaat und feministische Theorie. In der Hochschulpolitik und in verschiedenen Initiativen setzt er sich für eine stärkere studentische Selbstverwaltung des Universitätsgeländes ein. 2016 war er Praktikant der Schader-Stiftung.

Prof. Dr. Ludger Hünnekens, geboren 1953, ist Kulturreferent und Erster Betriebsleiter des Eigenbetriebs Kulturinstitute der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Er studierte Klassische Archäologie, Kunstgeschichte, Geschichte und Philosophie an der Universität Freiburg, wo er 1987 promovierte. Hünnekens war für das Zentrum für Kunst und Medien Karlsruhe, die Allianz Kulturstiftung und den Kulturkreis der deutschen Wirtschaft tätig, dann Rektor der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Er hat eine Honorarprofessur für Kulturmanagement an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg inne.

Dr. Hannah Jacobmeyer, geboren 1969, leitet die Geschäftsstelle des Aktivoli-Landesnetzwerks Hamburg e.V., einer Plattform für bürgerschaftliches Engagement. Nach dem Studium der Anglistik, Romanistik und Politikwissenschaft an den Universitäten Bonn und Münster promovierte Jacobmeyer an der Universität Erlangen-Nürnberg. Von 2000 bis 2012 war sie Programmleiterin bei der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius. Von 2012 bis 2016 koordinierte sie den Qualitätspakt Lehre an der Leuphana Universität Lüneburg.

Prof. Dr. Gisela Jakob ist Professorin für Soziale Arbeit an der Hochschule Darmstadt. Sie studierte Erziehungswissenschaft an der Universität Marburg, promovierte 1990 an der Fernuniversität Hagen und war dann als Wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Jakob war stellvertretende Leiterin der Enquete-Kommission „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“ des Deutschen Bundestags. Ihre Forschungsschwerpunkte sind unter anderem Zivilgesellschaft und bürgerschaftliches Engagement. Seit 2017 ist sie Mitglied im Fachbeirat Integration der Schader-Stiftung.

Prof. Dr. Nina Janich, geboren 1968, hat seit 2004 die Professur für Germanistische Linguistik an der Technischen Universität Darmstadt inne. Sie studierte Germanistik, Geschichte, Publizistik und Philosophie in Marburg, Mainz und Regensburg. Ebenfalls in Regensburg promovierte sie 1997 und habilitierte im Jahr 2003. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Wissenschaftskommunikation, Werbe- und Wirtschaftskommunikation, Sprachkultur und Sprachkritik sowie Text- und Diskurslinguistik. Janich ist unter anderem Mitglied der acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften e.V.

Prof. Dr. Otfried Jarren, geboren 1953, ist seit 1997 Professor am Institut für Publizistikwissenschaft und Medienforschung der Universität Zürich. Er studierte Publizistik, Politikwissenschaft, Volkskunde und Soziologie an der Universität Münster. Anschließend war er an der Freien Universität Berlin und als Professor für Journalistik und Regierungslehre an der Universität Hamburg tätig. Er ist seit 2013 Präsident der Eidgenössischen Medienkommission. Seit 2016 hat er eine Honorarprofessur für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Freien Universität Berlin inne.

Richard Jordan, geboren 1965, ist seit Januar 2016 Vorsitzender des Stadelternbeirates Darmstadt. Er studierte Elektrotechnik an der Technischen Universität Darmstadt. Beruflich ist der Diplom-Ingenieur als Referent der Industrie- und Handelskammer Darmstadt für die Themen Innovationsmanagement, Qualitätsmanagement, Automatisierung und Industrie zuständig. Er ist zudem Geschäftsführer des Mikrosystemtechnik-Netzwerks Rhein-Main e.V. und des Automatisierungsregion Rhein Main Neckar e.V.

Prof. Dr. Roland Kaehlbrandt, geboren 1953, ist seit 2008 Vorstandsvorsitzender der Stiftung Polytechnische Gesellschaft in Frankfurt am Main, deren Vorstand er seit 2006 angehörte. Er studierte Romanistik, Germanistik und Völkerkunde an der Universität zu Köln, wo er 1989 mit einer linguistischen Arbeit promovierte. Von 1993 bis 1999 war er Kommunikationschef der Bertelsmann Stiftung und anschließend Geschäftsführer der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung in Frankfurt. Er lehrt seit 2016 als Honorarprofessor für Sprache und Gesellschaft an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft.

Dr. Albrecht Graf von Kalnein, geboren 1962, ist Vorstand der Werner Reimers Stiftung in Bad Homburg. Er studierte Geschichte, Romanistik und Germanistik in Graz, Madrid und Freiburg. Seit 2007 ist er Lehrbeauftragter des Historischen Seminars der Universität Mainz. Zuvor war er in der Thüringer Staatskanzlei sowie für die Krupp Stiftung in Essen und die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius in Hamburg tätig. Er ist zudem Mitglied des Stiftungsrats der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland, Erfurt, sowie Gründer der Firma Stiftung Plus für Beratung, Aufbau- und Programmarbeit.

Mischa Kemmerer, geboren 1986, ist Mitarbeiter der AIDS-Hilfe Hanau und Main-Kinzig-Kreis e.V. Zudem studiert er im Masterstudiengang Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule Darmstadt (EHD). Nach einer Ausbildung als Sozialversicherungsfachangestellter war er vier Jahre in diesem Bereich tätig. Anschließend schloss er ein Studium in Sozialer Arbeit und Sozialpädagogik an der EHD mit dem Bachelor ab. Seine theoretischen Schwerpunkte liegen auf der Machtanalytik nach Foucault sowie der Drogenhilfearbeit und Drogenpolitik.

Jürgen Kerwer, geboren 1956, ist Ständiger Vertreter des Direktors und Leiter des Referats Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit, Bibliothek und Versand der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung. Er studierte Sozialarbeit an der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt. Zudem ist Kerwer systemischer Supervisor und Organisationsberater.

Prof. Dr. Doron Kiesel, geboren 1949, ist seit 2012 Wissenschaftlicher Direktor der Bildungsabteilung im Zentralrat der Juden in Deutschland. Er studierte Sozial- und Erziehungswissenschaften an den Universitäten Jerusalem, Frankfurt am Main und Heidelberg. Danach war er unter anderem als Studienleiter zu Fragen der Migration und Integration von ethnischen Minderheiten in Deutschland und Europa an der Evangelischen Akademie in Arnoldshain tätig. Von 1998 bis 2016 hatte er die Professur für Interkulturelle und Internationale Pädagogik und Soziale Arbeit an der Fachhochschule Erfurt inne.

Prof. Dr. Dres. h.c. Paul Kirchhof, geboren 1943, ist seit 2013 Seniorprofessor distinctus der Universität Heidelberg. Dort lehrt er seit 1981 Öffentliches Recht und war Direktor des Instituts für Finanz- und Steuerrecht. Er studierte Rechtswissenschaften in Freiburg und München und hatte eine Professur für Öffentliches Recht an der Universität Münster inne. Von 1987 bis 1999 war er Richter des Bundesverfassungsgerichts. Kirchhof war von 2013 bis 2015 Präsident der Heidelberger Akademie der Wissenschaften. Er erhielt 2012 den Schader-Preis und ist Mitglied des Senats der Schader-Stiftung.

Dr. Silke Kleihauer leitet die Nachhaltigkeitsaktivitäten an der Hochschule Darmstadt (h_da). Sie studierte Biologie und Chemie und promovierte in Tübingen zu einem Thema an der Schnittstelle von Ökologie, Biotechnologie, Wissenschaftstheorie und Recht. Sie hat sich auf inter- und transdisziplinäre Forschungsprojekte spezialisiert, die sie seit 2001 in der Sonderforschungsgruppe Institutionenanalyse (sofia) bearbeitet. Zudem entwickelte sie den Masterstudiengang „Risk Assessment and Sustainability Management“ und rief die „Initiative: Nachhaltige Entwicklung in der h_da“ (I:NE) ins Leben.

Nicolai Koch, geboren 2000, ist Schüler des Lichtenberg-Gymnasiums und Stadtschulsprecher in Darmstadt. Seit 2015 ist Koch im Jugendforum Darmstadt aktiv. Für sein ehrenamtliches Engagement als Mitwirkender in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften erhielt er 2016 und 2017 den „Preis für Gesicht zeigen!“ der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Darüber hinaus war Koch an der Organisation von „Rock gegen Rechts“, dem Alternativen Bildungstag sowie dem 10. Jugendkongress beteiligt.

Prof. Dr. Jürgen Kohl, geboren 1946, ist emeritierter Professor am Max-Weber-Institut für Soziologie der Universität Heidelberg mit Schwerpunkt Sozialstrukturanalyse und Politische Soziologie. Er studierte Soziologie, Wirtschaftswissenschaften und Politikwissenschaft an den Universitäten Frankfurt und Bielefeld und promovierte an der Universität Mannheim. Kohl war Wissenschaftlicher Angestellter am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung, zudem Jean Monnet Fellow am European University Institute in Florenz und Gastprofessor an der Northwestern University in Evanston, USA.

Michael Kolmer, geboren 1970, leitet seit 2005 das Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Er studierte Geographie an der Technischen Universität Darmstadt. Nach beruflichen Stationen an der Technischen Universität Darmstadt und beim Land Baden-Württemberg wurde er 2000 Stellvertretender Leiter der Darmstädter Wirtschaftsförderung. Kolmer vertritt die Stadt Darmstadt bei der Organisation des gemeinsam mit der Schader-Stiftung veranstalteten „Runden Tisches Wissenschaftsstadt Darmstadt“.

Prof. Dr. Bernhard Köster, geboren 1972, hat an der Frankfurt University of Applied Sciences eine Professur für Volkswirtschaftslehre und Quantitative Methoden inne. Er studierte Physik und Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Heidelberg und Uppsala und promovierte im Anschluss an der Universität Heidelberg zum Thema Geldpolitik. Köster lehrte an verschiedenen Fachhochschulen sowie an der Shanghai International Studies University. Außerdem gehörte er dem Wissenschaftlichen Stab des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung an.

Prof. Dr. Michaela Köttig, geboren 1965, ist Vorstandsvorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit und seit 2009 Professorin für Kommunikation, Gesprächsführung und Konfliktbewältigung an der Frankfurt University of Applied Sciences. Sie studierte Sozialwesen, Politik und Soziologie an der Universität Kassel und promovierte an der Universität Göttingen. Köttig war in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie als Jugendbildungsreferentin tätig. Seit 2017 ist sie Mitglied im Fachbeirat „Integrationspotenziale in Gesellschaftswissenschaften und Praxis“ der Schader-Stiftung.

Wulf Kramer, geboren 1983, ist Mitinhaber des 2014 gegründeten Architekturbüros Yalla Yalla! – studio for change in Mannheim. Er studierte Architektur an der Universität Stuttgart, der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und der Technischen Universität Delft sowie Soziale Innovation an der Donau-Universität Krems. Von 2014 bis 2017 arbeitete er als Assistent am Institut für Nachhaltigkeit, Baukonstruktion und Entwerfen der Universität Stuttgart.

Dr. Thomas Kreuzer, geboren 1967, ist Theologe und Kommunikationswirt. Seit 1999 ist er Geschäftsführer der Fundraising Akademie in Frankfurt am Main. Er studierte in Rom, Frankfurt am Main und Heidelberg Theologie und Kommunikationswissenschaft und promovierte im Fach Sozialethik. Kreuzer ist Mitglied im Präsidium von World Vision Deutschland. Seit 2007 ist er Vorsitzender der Frankfurter Bibelgesellschaft.

Dr. Rudolf Kriszeleit, geboren 1955, ist Rechtsanwalt und war bis 2014 Staatssekretär im Hessischen Ministerium der Justiz, für Integration und Europa. Er studierte Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre in Frankfurt am Main, war bei der Staatsanwaltschaft am Landgericht Frankfurt und im Hessischen Ministerium der Finanzen tätig. Von 1995 bis 2001 war er Leiter der Finanzabteilung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, anschließend Vorstandsmitglied der Investitionsbank Hessen. Er ist seit 2014 Mitglied der Stiftungsratsleitung der Schader-Stiftung, seit 2016 deren Vorsitzender.

Svenja Kück, geboren 1988, ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin an der Universität Heidelberg. Ihr Promotionsvorhaben ist eingebunden in das Teilprojekt „Dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen und Asylsuchenden“ des Reallabors Asylsuchende in der Rhein-Neckar-Region. Sie studierte Kulturanthropologie und Französisch in Göttingen und Aix-en-Provence. Am Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien der Universität Osnabrück schloss sie den interdisziplinären Masterstudiengang Migrationsforschung mit dem Master of Arts ab.

Christoph Kulenkampff, geboren 1947, ist Hessischer Staatssekretär a.D. und Rechtsanwalt in Frankfurt am Main. Er studierte Rechtswissenschaften in München und Gießen. 1975 trat er als Staatsanwalt in die Hessische Justiz ein, 1978 erfolgte seine Abordnung in das Hessische Ministerium der Justiz. 1986 wurde er zum Generalstaatsanwalt des Landes Hessen ernannt, 1991 zum Staatssekretär im Hessischen Ministerium des Innern. Von 1993 bis 2000 leitete er als Vorstand einen wohnungswirtschaftlichen Verband. Danach war er bis 2007 Geschäftsführender Vorstand der Schader-Stiftung.

Prof. Dr. Thomas Kunz, geboren 1962, ist seit 2008 Professor am Fachbereich Soziale Arbeit der Frankfurt University of Applied Sciences. Er studierte Sozialwissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt. Anschließend war er Mitarbeiter im Amt für multikulturelle Angelegenheiten in Frankfurt, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. in Frankfurt am Main und Referent im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge. Seit 2017 ist er Mitglied im Fachbeirat „Integrationspotenziale in Gesellschaftswissenschaften und Praxis“ der Schader-Stiftung.

Dr. Sebastian Kurtenbach, geboren 1987, ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Koordinator des Forschungsclusters „Migration, Raum und Sozialer Wandel“ am Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld, zuvor an der Ruhr-Universität Bochum. Er studierte von 2006 bis 2013 Soziale Arbeit an der Fachhochschule Düsseldorf und Sozialwissenschaft im Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung an der Ruhr-Universität Bochum. Von 2013 bis 2016 promovierte er an der Universität zu Köln. Seit 2017 ist er Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung.

Dr. Ulrich Kuther, geboren 1963, leitet seit 2004 im Auftrag der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie als Bevollmächtigter der Geschäftsführung die „hessenstiftung – familie hat zukunft“ mit den Schwerpunkten zukunftsorientiertes Aufwachsen von Kindern und Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Er studierte Katholische Theologie in Mainz, Angers und Tübingen und promovierte in Frankfurt zum Dr. phil. Auf praktische Jahre in der Gemeindeführung folgten Weiterbildungen in Kommunikation und Rhetorik, in Betriebswissenschaft und zum Stiftungsmanager.

Jana Kutschmann, geboren 1991, ist Mitgründerin der Nachhaltigkeitsberatung „Sustainable Thinking“, welche sich aus ihrem Masterstudiengang Risk Assessment and Sustainability Management entwickelt hat. Zudem ist sie seit dem Wintersemester 2016/17 Lehrbeauftragte für Umweltmanagement an der Hochschule Darmstadt (h_da). Sie war bis Juni 2017 Wissenschaftliche Mitarbeiterin eines Forschungsprojekts zum Thema Ökobilanzen an der h_da. 2014 schloss sie ihren Bachelor Umwelt- und Betriebswirtschaft am Umwelt-Campus Birkenfeld ab.

Dr. Thorsten Latzel, geboren 1970, ist seit 2013 Direktor der Evangelischen Akademie Frankfurt. Er studierte Evangelische Theologie an der Universität Marburg und promovierte 2002 im Rahmen des DFG-Graduiertenkollegs „Religion und Normativität“ an der Universität Heidelberg. Von 2000 bis 2005 arbeitete Latzel zunächst als Vikar und anschließend als Pfarrer im Kirchenkreis Hanau-Land. Er war von 2005 bis 2012 im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland als Oberkirchenrat tätig, seit 2007 leitete er zudem das Projektbüro im Reformprozess „Kirche im Aufbruch“.

Dr. Jutta Lauth Bacas, geboren 1956, ist Sozialanthropologin mit dem Schwerpunkt Migration in Deutschland und Griechenland. Ihre Forschungsthemen sind Arbeitsmigration, transnationale Migration, Flucht und Asyl unter besonderer Berücksichtigung der Bootsmigration auf die Insel Lesbos. Nach der Promotion in Zürich war sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an den Universitäten Zürich, Bern und Fribourg/Schweiz sowie an der Wissenschaftsakademie in Athen tätig. Sie ist Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats der Südosteuropa Gesellschaft (SOG) und des Netzwerks Migration in Europa.

Dr. Bettina Lelong ist seit September 2017 Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Stadt- und Regionalplanung Dr. Jansen in Köln. Sie forschte neun Jahre am ILS Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung zu Durchsetzungsprozessen und Nutzungskonflikten in der Stadtentwicklung sowie zur Weiterentwicklung der Netzwerkforschung und ihrer Anwendung in der Stadtforschung. Lelong studierte Architektur an der Technischen Universität Berlin und promovierte an der HafenCity Universität Hamburg. Sie ist Mitbegründerin und Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Netzwerkforschung.

Dr. Roland Lentz, ist Leiter des Geschäftsbereichs Innovation und Umwelt der Industrie- und Handelskammer Darmstadt. Er studierte an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und promovierte dort am Fachbereich Biologie. Von 1994 bis 1998 war er als Professor für betriebliches Umweltmanagement an der Fachhochschule Wedel tätig und arbeitete anschließend selbstständig als Umweltberater.

Prof. Dr. Joachim-Felix Leonhard, geboren 1946, studierte Geschichte, Klassische Philologie, Historische Hilfswissenschaften und Philosophie in Frankfurt am Main und Heidelberg. Er war Generalsekretär des Goethe-Instituts und Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst. Leonhard ist Honorarprofessor für Geschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin und war Gründungspräsident der Von-Behring-Röntgen-Stiftung in Marburg. Von 2008 bis 2013 war Leonhard Vorsitzender des Kuratoriums sowie von 2013 bis April 2016 Vorsitzender des Stiftungsrats der Schader-Stiftung.

Prof. Dr. Beate Lindemann, geboren 1964, ist Professorin für Angewandte deutsche Sprachwissenschaft und Deutsch als Fremdsprache an der Fakultät für Humaniora, Gesellschaftswissenschaften und Lehrerbildung der Universität Tromsø, Norwegen. Sie studierte Deutsch als Fremdsprache, Skandinavistik sowie Latein ebenfalls in Tromsø und promovierte dort 1994. Ihre Forschungsgebiete sind German Studies, kontrastive Linguistik, multiples Sprachenlernen, Fremdsprachendidaktik und Fremdsprachenlehrerbildung.

Dr. Kai Lindemann, geboren 1968, ist seit 2008 beim Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbunds in der Grundsatzabteilung tätig. Er absolvierte eine Ausbildung zum Industriekaufmann und studierte anschließend Politikwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, wo er 2005 zum Thema Politische Korruption promovierte. Außerdem war Lindemann Wissenschaftlicher Assistent der amerikanischen Künstlerin Jenny Holzer und von 2003 bis 2008 Gewerkschaftssekretär beim DGB Bezirk Berlin-Brandenburg, zuletzt im Referat Politische Planung und Koordination.

Peter Lonitz, geboren 1959, ist Wissenschaftlicher Referent der Schader-Stiftung in Darmstadt und zuständig für den Bereich Presse und Öffentlichkeitsarbeit. Er studierte Soziologie, Psychologie und Städtebau an der Technischen Universität Darmstadt. Peter Lonitz ist Mitglied im Presseclub Darmstadt und vertritt die Schader-Stiftung im Stiftungsnetzwerk Südhessen. Er betreut vorrangig Projekte im Bereich Kommunikation, Publizistik und Stadtforschung.

Andrea Lück, geboren 1966, ist geschäftsführende Gesellschafterin der Nachhaltigkeitsberatung kap N GmbH. Die Diplom-Dolmetscherin studierte Italienisch, Englisch und Wirtschaft in Mainz-Germersheim. Andrea Lück ist Expertin für Nachhaltigkeit, CSR und Corporate Communications. Nach Stationen bei McKinsey & Company, NRW Medien und AM Communications berät sie unter anderem Ministerien und Finanzinstitute zu Fragen der Nachhaltigkeitskommunikation.

Dr. Michael Mangold, geboren 1962, ist Diplom-Soziologe und im Rahmen der wissenschaftlichen Beratungsgesellschaft Proflog GmbH in den Schwerpunkten Open Data, Smart City und Demokratietheorie tätig. Nach dem Studium der Soziologie und Politikwissenschaft war er Wissenschaftlicher Referent am Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung Tübingen. Er gründete und leitete das Institut für Medien, Bildung und Wirtschaft am ZKM - Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe. Mangold ist am Aufbau der Türkisch-Deutschen Universität in Istanbul beteiligt.

Matthias Mayer, geboren 1962, ist seit 2008 Leiter des Bereichs Wissenschaft der Körber-Stiftung Hamburg, für die er seit 1996 tätig ist. Er studierte Philosophie, Germanistik, Politik und Pädagogik an der Universität Konstanz und der Freien Universität Berlin. Mayer ist Mitglied im MINT-Forschungsrat Hamburg für Mathematik, Informatik, Natur- und Technikwissenschaften. Er war in der Hamburger Kulturpolitik aktiv, unter anderem als Vorsitzender des Kulturausschusses Altona. Seine Schwerpunkte sind Wissenschaftspolitik und Nachwuchsförderung.

David Meier-Arendt, geboren 1991, studiert Soziologie und Philosophie an der Technischen Universität Darmstadt, wo er als Wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Soziologie arbeitet. Zudem koordiniert er die Ringvorlesung des Allgemeinen Studierenden Ausschusses der Technischen Universität Darmstadt. 2017 ist er Praktikant der Schader-Stiftung.

Dr. Kirsten Mensch, geboren 1967, ist seit 2000 Wissenschaftliche Referentin der Schader-Stiftung in Darmstadt. Sie studierte Politikwissenschaft, Philosophie sowie Rechtswissenschaften. 1993 folgte ein Studienaufenthalt an der Universität Groningen in den Niederlanden. Von 1994 bis 1998 war Mensch Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft der Technischen Universität Darmstadt. 1999 wurde sie promoviert. Inhaltliche Schwerpunkte ihrer Tätigkeit bei der Schader-Stiftung sind Projekte zu gesellschaftlich und politisch relevanten Fragen.

Prof. Dr. Ingrid Thea Miethe, geboren 1962, ist seit 2010 Professorin für Allgemeine Erziehungswissenschaft an der Universität Gießen. Sie studierte Erziehungswissenschaften an der Technischen Universität Berlin und promovierte in Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Von 2002 bis 2010 war Ingrid Thea Miethe Professorin für Allgemeine Pädagogik an der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt. 2007 erfolgte die Habilitation in Erziehungswissenschaft an der Universität Halle-Wittenberg. Sie ist Mitglied im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft.

Dr. Helmut Müller, geboren 1952, ist Geschäftsführer des Kulturfonds Frankfurt RheinMain. Er studierte Volkswirtschaftslehre in München, war dort als Assistent tätig und promovierte 1982 in Passau. 1984 wurde er Berater im Bundeskanzleramt unter Helmut Kohl, ab 1986 arbeitete er als persönlicher Referent von Walter Wallmann. Danach leitete er die Büros von Rita Süßmuth und Roland Koch. Ab 2002 war Müller Stadtkämmerer, Wirtschaftsdezernent und Bürgermeister der Landeshauptstadt Wiesbaden. Von 2007 bis 2013 hatte Müller das Amt des Oberbürgermeisters von Wiesbaden inne.

Oliver Müller, geboren 1987, ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Kulturanthropologie und Volkskunde der Universität Bonn im DFG-Projekt „Partizipative Entwicklung ländlicher Regionen“. Er studierte Europawissenschaften, Kulturanthropologie und Humangeographie an den Universitäten Maastricht, Wien und Frankfurt am Main und war als Mitbegründer am Stadtforschungsinstitut Open Urban Institute in Frankfurt am Main tätig. Müller ist Mitherausgeber von Publikationen zum Thema Urbanistik. 2016 war er Praktikant der Schader-Stiftung.

Kathrin Dorett Mumme, geboren 1982, ist Projektmanagerin und derzeit Projektkoordinatorin im Bereich Kulturelle Bildung am Haus der Kulturen der Welt in Berlin. Sie studierte Soziologie, Politikwissenschaft und Geschichte in Mainz, Istanbul und Bielefeld. An diversen Museen und Ausstellungshäusern sowie in freien Projekten arbeitete sie an den Schnittstellen von kuratorischem Bereich, kultureller Bildung und Öffentlichkeitsarbeit. Zuletzt verantwortete sie die Kunstvermittlung und die Produktion des Begleitprogramms an der Kunsthalle Fridericianum in Kassel.

Prof. Dr. Ursula Münch, geboren 1961, ist seit 2011 Direktorin der Akademie für Politische Bildung Tutzing. Von ihrer Professur am Institut für Politikwissenschaft der Universität der Bundeswehr München ist sie derzeit beurlaubt. Münch studierte Politik- und Kommunikationswissenschaft, Psychologie sowie Neuere Geschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Sie ist unter anderem Mitglied im Wissenschaftsrat und im Hochschulbeirat der Hochschule für Politik an der Technischen Universität München. 2014 wurde sie in den Kleinen Konvent der Schader-Stiftung gewählt.

Jochen Partsch, geboren 1962, ist seit 2011 Oberbürgermeister der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Er studierte Sozialwissenschaften an der Georg-August-Universität in Göttingen. Partsch war Referent für lokale Beschäftigungsförderung bei der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Hessen e.V. und Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Hochschule Darmstadt. Von November 2006 bis Juni 2011 war er Dezernent für Soziales, Jugend, Wohnen, Arbeitsmarktpolitik, Frauenpolitik und interkulturelle Angelegenheiten in Darmstadt. Partsch ist Mitglied im Stiftungsrat der Schader-Stiftung.

Prof. Dr. Werner J. Patzelt, geboren 1953, ist seit 1991 Professor für Politische Systeme und Systemvergleich an der Technischen Universität Dresden. Er absolvierte das Studium der Politikwissenschaft, Soziologie und Geschichte an den Universitäten München, Straßburg und Ann Arbor, Michigan. Patzelt ist Gründungsprofessor des Dresdner Instituts für Politikwissenschaft. Seine Forschungsinteressen liegen im Bereich der Vergleichenden Regierungslehre und Parlamentarismusforschung sowie der politischen Kommunikation. Er gehört der Redaktion der „Zeitschrift für Parlamentsfragen“ an.

Dr. Eberhard Pausch, geboren 1961, ist seit 2016 Studienleiter für Religion und Politik an der Evangelischen Akademie Frankfurt. Er studierte Evangelische Theologie in Frankfurt und Marburg und promovierte dort 1993 als Stipendiat des Evangelischen Studienwerks Villigst. Von 1992 bis 2000 war er Gemeindepfarrer der Evangelischen Kreuzgemeinde in Frankfurt. Im März 2000 wurde er Oberkirchenrat im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland in Hannover. Von August 2012 bis Oktober 2016 war Pausch Beauftragter der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau für die Reformationsdekade.

Alice Pawlik, geboren 1980, ist Kustodin für Visuelle Anthropologie und Leiterin der Bild-, Film- und Medienabteilung am Weltkulturen Museum in Frankfurt am Main. Von 2014 bis 2016 koordinierte sie als Referentin für Bildung und Vermittlung das ausstellungsbegleitende Programm der Galerie der Schader-Stiftung. Sie studierte Ethnologie, Kulturanthropologie und Psychologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Prof. Dr. Sören Petermann, geboren 1970, ist seit 2016 Professor für Stadt- und Regionalsoziologie an der Ruhr-Universität Bochum. Er studierte Soziologie an den Universitäten Leipzig und Utrecht. Von 1997 bis 2008 war Petermann Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Er war von 2008 bis 2014 Research Fellow am Max-Planck-Institut zur Erforschung multireligiöser und multiethnischer Gesellschaften. Als Teamleiter der Stabsstelle Wissensvermittlung unterstützte er von 2015 bis 2016 das GESIS Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften.

Prof. Dr.-Ing. Constanze A. Petrow ist Landschaftsarchitektin und Professorin für Freiraumplanung an der Hochschule Geisenheim University. Sie studierte Landschaftsplanung an der Technischen Universität Berlin. Von 2001 bis 2009 war sie an der Bauhaus-Universität Weimar tätig, von 2009 bis 2016 an der Technischen Universität Darmstadt. Sie promovierte an der Leibniz Universität Hannover. 2007 hatte sie eine Gastdozentur am Washington Alexandria Architecture Center der Virginia Tech in Washington D.C. inne.

Marc Pirogan, geboren 1993, studiert den Masterstudiengang Soziologie technikwissenschaftlicher Richtung an der Technischen Universität Berlin und ist als Studentische Hilfskraft am Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft tätig. Zuvor studierte er im Bachelor an der Friedrich-Schiller-Universität Jena Soziologie mit einem Fokus auf Arbeits- und Wirtschaftssoziologie. 2016 war er Praktikant der Schader-Stiftung.

Prof. Dr. Thomas Pleil, geboren 1967, ist seit 2004 Professor für Public Relations an der Hochschule Darmstadt und hat dort den Studiengang Onlinekommunikation (B.Sc.) aufgebaut. Zudem ist er Sprecher des Direktoriums des Instituts für Kommunikation und Medien sowie des Forschungsclusters Digitale Kommunikation und Medien-Innovation. Pleil ist zudem Mitgründer des Steinbeis-Transferzentrums flux zu Organisationsentwicklung, Kommunikation und Lernen. Seine Forschungsschwerpunkte sind Online-PR und Social Media, PR für neue Technologien, Nonprofit-PR und lebenslanges Lernen.

Christine Preuß, geboren 1975, ist seit 2014 Geschäftsführerin des Zentrums für Lehrerbildung an der Technischen Universität Darmstadt. Sie studierte Germanistik und Sozialwissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum und ist ausgebildete Lehrerin für die Fächer Deutsch und Soziologie/Sozialwissenschaften für Gymnasien. Sie hat an verschiedenen Schulen unterrichtet, leitete von 2012 bis 2015 das Kompetenzteam Bochum-Herne für die Lehrerfort- und -weiterbildung des Schulministeriums Nordrhein-Westfalen und war Projektentwicklerin des Schulentwicklungsprojekts „Vielfalt fördern“.

Prof. Dr. Birger P. Priddat, geboren 1950, ist seit 2017 Seniorprofessor für Wirtschaft und Philosophie an der Universität Witten/Herdecke, wo er seit 1991 als Professor den Lehrstuhl für Volkswirtschaft und Philosophie innehatte. Priddat studierte Volkswirtschaft, Philosophie und Arbeitspsychologie an der Universität Hamburg. Gastprofessuren führten ihn an die Universität Basel und an die Zeppelin Universität in Friedrichshafen. Seine Forschungsschwerpunkte sind unter anderem institutional economics, Wirtschaftsphilosophie sowie die Theoriegeschichte der Ökonomie.

Prof. Dr. Oliver Quiring, geboren 1969, ist Professor für Kommunikationswissenschaft am Institut für Publizistik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Seit 2014 ist er Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft. Er studierte Kommunikationswissenschaft, Soziologie, Psychologie und Volkswirtschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und promovierte dort 2003. Im Jahr 2009 habilitierte er sich an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seine Forschungsschwerpunkte sind politische Kommunikation sowie der Medienwandel.

Wolfert von Rahden, geboren 1947, war Chefredakteur der Zeitschrift „Gegenworte“, die bis 2013 von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften herausgegeben wurde und sich Fragen der Wissenschaftskommunikation widmete. Er studierte Philosophie, Sprach- und Literaturwissenschaft sowie Soziologie und Politikwissenschaft in Hamburg und in Berlin an der Freien und der Technischen Universität. Er war Stellvertretender Direktor des Einstein Forums Potsdam und ist Mitglied der Redaktion der „Zeitschrift für Ideengeschichte“, deren verantwortlicher Gründungsredakteur er war.

Bettina Rauschmayr, geboren 1981, studierte Soziologie, Politikwissenschaft sowie den interdisziplinären Studiengang Europäische Migration in Deutschland und Frankreich. Ihr fachlicher Fokus liegt auf den Themen Migration und Integration sowie (Berufs-)Bildung. Sie arbeitete und forschte mehrere Jahre im Ausland. Seit 2014 ist sie WIR-Koordinatorin in Rüsselsheim am Main zu den Themen Interkulturelle Öffnung sowie Willkommens- und Anerkennungskultur. Sie ist Mitglied im Fachbeirat „Integrationspotenziale in Gesellschaftswissenschaften und Praxis“ der Schader-Stiftung.

Dr. Annette Rehfeld-Staudt, geboren 1965, ist Leiterin des Referats Politische Bildung online der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung. Sie studierte Politikwissenschaft, Soziologie und Neuere deutsche Literatur in Marburg und Hamburg und promovierte an der Universität Tübingen. Von 1993 bis 1998 war Rehfeld-Staudt als Referentin und Stellvertretende Leiterin der Zentralstelle des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus tätig. Danach arbeitete sie von 1998 bis 2005 als Referentin für Politische Grundsatzangelegenheiten in der Sächsischen Staatskanzlei.

Stephan Reiß-Schmidt, geboren 1952, ist seit 1996 Stadtdirektor und Leiter der Hauptabteilung Stadtentwicklungsplanung bei der Landeshauptstadt München. Ab 2018 wird er freiberuflich zur Stadt- und Regionalentwicklung forschen, publizieren und beraten. Reiß-Schmidt studierte Architektur und Städtebau an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen und legte die Große Staatsprüfung ab. Er war langjährig Vorsitzender der Fachkommission Stadtentwicklungsplanung des Deutschen Städtetages und Landesgruppenvorsitzender der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung.

Natascha Riegger, geboren 1985, ist Wissenschaftliche Referentin der Schader-Stiftung. Sie studierte Ethnologie und Kulturanthropologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Von 2013 bis Anfang 2016 war sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Weltkulturen Museum in Frankfurt am Main. Natascha Riegger koordiniert das Projekt „Integrationspotenziale in Gesellschaftswissenschaften und Praxis“ der Schader-Stiftung und ist als Referentin für Bildung und Vermittlung für das ausstellungsbegleitende Programm der Galerie der Schader-Stiftung zuständig.

Prof. Dr. Lars Rinsdorf, geboren 1971, ist Professor für Journalistik an der Hochschule der Medien Stuttgart. Er studierte Journalistik und Raumplanung an der Universität Dortmund. Von 2008 bis 2012 war er Professor für Verlagsmanagement im Studiengang Medienwirtschaft der Hochschule der Medien Stuttgart. Er ist Stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK). Zu seinen Lehr- und Forschungsschwerpunkten gehören Rezeptionsforschung, Redaktionsmanagement, Forschung und Entwicklung in Medienunternehmen sowie Medienmarken.

Dr. Franziska Rischkowsky, geboren 1972, ist Projektmanagerin in der Geschäftsstelle Digitales Hessen, die bei der Hessen Trade & Invest GmbH angesiedelt ist. Sie studierte Volkswirtschaftslehre an der Philipps-Universität in Marburg und promovierte dort mit einer Arbeit zur europäischen Verbraucherpolitik. Von 2007 bis 2011 war sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Höhere Studien Kärnten tätig. Danach arbeitete sie von 2012 bis 2016 als Projektleiterin und Projektmanagerin für die Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz sowie die Industrie- und Handelskammer Darmstadt.

Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha, geboren 1951, ist Direktorin des ZAK - Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale am Karlsruher Institut für Technologie sowie Professorin für Soziologie und Kulturwissenschaft. Sie studierte Soziologie, Politologie, Philosophie und Geschichte in Heidelberg und Karlsruhe. Unter anderem ist sie Koordinatorin des deutschen Netzwerks der Anna Lindh Stiftung, Mitglied im Fachausschuss Kultur der Deutschen UNESCO-Kommission und Vorsitzende des Wissenschaftlichen Initiativkreises Kultur und Außenpolitik am Institut für Auslandsbeziehungen.

Dr. Tobias Robischon, geboren 1963, ist Wissenschaftlicher Referent der Schader-Stiftung in Darmstadt. Er studierte Politikwissenschaft an der Universität Marburg und an der Freien Universität Berlin und promovierte am Kölner Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Demokratie, Digitalisierung und Kapitalismus sowie Stadtentwicklung im Kontext gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels.

Torsten A. Sälinger, geboren 1969, ist Kommunikationsberater sowie Gründer und Geschäftsführer von Sälinger Kommunikation. Er studierte Publizistik und Kommunikationswissenschaft sowie Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft mit Schwerpunkt Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit an der Freien Universität Berlin. Von 2003 bis 2016 war Sälinger Pressesprecher der Deutschen Bahn AG für Hessen, Rheinland-Pfalz und das Saarland. Er ist Mitglied der Gesellschaft für Medienwissenschaft e.V. und des Bundesverbands deutscher Pressesprecher e.V.

Alois M. Schader, geboren 1928, ist Diplom-Ingenieur. Er war freiberuflich als beratender Bauingenieur tätig. 1988 gründete er die Schader-Stiftung in Darmstadt, deren Finanzvorstand er ist. Alois Schader wurde 2013 mit der Leibniz-Medaille der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften ausgezeichnet. 2015 erhielt er die Johann-Heinrich-Merck-Ehrung der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Lena Schick, geboren 1988, war bis August 2017 Dozentin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für vergleichende Kulturforschung der Philipps-Universität Marburg. Sie studierte Kultur- und Sozialanthropologie an der Universität Marburg und forschte unter anderem zu informellen Müllsammlerinnen und Müllsammlern sowie zeit-räumlichen Rhythmen in Buenos Aires wie auch zu Zugehörigkeit und Gentrifizierung in Frankfurt am Main. Aktuell arbeitet sie an einem Forschungsprojekt zu Transformationen alltäglicher Sicherheitspraktiken im Rahmen des kolumbianischen Friedensprozesses.

Prof. Dr. Jan C. Schmidt, geboren 1969, ist seit 2008 Professor für Wissenschafts- und Technikphilosophie an der Hochschule Darmstadt. Vorher war er Professor für Technikphilosophie am Georgia Institute of Technology, Atlanta. Er studierte Physik und Philosophie in Mainz, Darmstadt, Glasgow und Heidelberg und war Wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Universitäten Mainz und Darmstadt. Seine Forschungsschwerpunkte sind Wissenschafts-, Natur- und Technikphilosophie sowie Umwelt- und Technikethik und Technikfolgenabschätzung.

Kjell Schmidt, geboren 1981, ist seit 2016 Geschäftsführer der Regionalpark Rhein-Main gGmbH. Er war zuvor beim Landesbetrieb Hessen-Forst und dort zuletzt als Referent des Projekts „Land mit Zukunft“ der Herbert Quandt-Stiftung sowie der Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ tätig. Schmidt studierte Forstwirtschaft an den Hochschulen Rottenburg und Inverness sowie berufsbegleitend Business Administration an der Hochschule Mainz. Zudem war er von 2011 bis 2014 Stellvertretender Geschäftsführer des Naturparks Taunus.

Prof. Dr. Dr. h.c. Manfred G. Schmidt, geboren 1948, ist Professor für Politische Wissenschaft. Er lehrte und forschte von 1985 bis 1997 an der Freien Universität Berlin, der Universität Bremen sowie an der Universität Heidelberg und ist dort wieder seit 2001 tätig. Schmidt ist Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und korrespondierendes Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Von 1998 bis 2006 gehörte er dem Kuratorium der Schader-Stiftung an. 2013 wurde ihm die Ehrendoktorwürde der Universität Bern verliehen.

Dr. Anne Schreiter, geboren 1984, ist Geschäftsführerin der German Scholars Organization e.V. (GSO). Sie studierte Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der Universität der Künste in Berlin sowie Chinesische Sprache in Nanjing und Shanghai. Vor ihrer Tätigkeit bei der GSO hat Anne Schreiter Programme für Führungskräfte entwickelt und Karriereworkshops für Doktoranden und Postdocs geleitet. Sie wurde in St. Gallen im Fach Organisationssoziologie promoviert und hat ein Jahr als Postdoc an der University of California in Berkeley geforscht.

Dr. Nicola Schuldt-Baumgart ist Diplom-Volkswirtin und leitet den Bereich Wissenskommunikation und Öffentlichkeitsarbeit am Frankfurter Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE). Sie studierte Volkswirtschaftslehre, Germanistik und internationale Wirtschaftsbeziehungen an den Universitäten Marburg und München. Nach ihrer Promotion im Fach Volkswirtschaftslehre an der Universität Marburg arbeitete sie in Wissenschaft, Wirtschaft und Politikberatung sowie als Wirtschaftsjournalistin. Nicola Schuldt-Baumgart ist Mitglied im Beirat „Umweltlernen in Frankfurt e.V.“

Tom Schüler, geboren 1963, ist seit 2013 Mitarbeiter für Freiwilligenkoordination am Freiwilligenzentrum Darmstadt. Er studierte Soziale Arbeit an der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt und war als Sozialarbeiter beim Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Hessen e.V., tätig. Seit 2001 arbeitete er bei der Paritätischen Projekte gGmbH in den Bereichen Ambulante Wohnungslosenhilfe sowie Selbsthilfeunterstützung im Selbsthilfebüro Offenbach. Zudem übernimmt Schüler Lehraufträge an der Evangelischen Hochschule Darmstadt und der Frankfurt University of Applied Sciences.

Dr. Matthias Schulze-Böing ist seit 1995 Leiter des Amtes für Arbeitsförderung, Statistik und Integration der Stadt Offenbach und seit 2005 zusätzlich Geschäftsführer von MainArbeit - Kommunales Jobcenter Offenbach. Schulze-Böing studierte von 1974 bis 1980 Soziologie und Volkswirtschaftslehre an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und promovierte an der Freien Universität Berlin. Er ist Vorstandsvorsitzender des Vereins Beschäftigungspolitik: kommunal e.V. sowie Sprecher des Bundesnetzwerks Jobcenter.

Prof. Dr. Dr.-Ing. Kai Schuster lehrt seit 2010 Sozialpsychologie sowie Architekturpsychologie und -theorie an der Hochschule Darmstadt. Er studierte Psychologie in Eichstätt, Göttingen und Heidelberg, promovierte an der Universität Kassel und schloss dort ein Studium der Architektur ebenfalls mit der Promotion ab. Er war als Wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Forschungsgesellschaft für umweltschonende Energieumwandlung und -nutzung mbH, der Energiestiftung Schleswig-Holstein sowie an der Universität Kassel tätig.

Christian Schwindt, geboren 1963, ist theologischer Oberkirchenrat, seit 2010 Leiter des Zentrums Gesellschaftliche Verantwortung in Mainz und auf gesamtkirchlicher Ebene fachlich zuständig für das Handlungsfeld Gesellschaftliche Verantwortung und diakonische Dienste der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Er studierte evangelische Theologie, Philosophie und Kulturmanagement in Bonn, Marburg und Ludwigsburg, war Gemeinde- und Stadtkirchenpfarrer in Buchenau und Frankfurt sowie Leiter des Arbeitsbereichs Bildung im Evangelischen Regionalverband Frankfurt am Main.

Sabine Seidler, Vorsitzende Richterin a.D., war bis 2007 am Verwaltungsgericht Darmstadt für Baurecht und Asylrecht zuständig. Sie studierte Rechtswissenschaften in Berlin und Freiburg. Seidler war seit 1994 Stadtverordnete der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Vorsitzende des Bauausschusses und Haupt und Finanzausschusses, Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion und bis 2016 ehrenamtliche Stadträtin. Sie ist Beisitzerin des Vorstandes der SPD Darmstadt und gehört diversen Aufsichtsräten städtischer Gesellschaften an. Derzeit engagiert sie sich ehrenamtlich in der Hilfe für Geflüchtete.

Prof. Dr. Stefan Selke, geboren 1967, ist Professor für das Lehrgebiet Soziologie und Gesellschaftlicher Wandel sowie Forschungsprofessor für Transformative und Öffentliche Wissenschaft an der Hochschule Furtwangen. Er studierte Luft- und Raumfahrttechnik und promovierte im Fach Soziologie. Selke forscht zu den Themen Armutsökonomie, digitale Selbstvermessung, dem Verhältnis sozialer und technologischer Utopien sowie zu Öffentlicher Soziologie. Selke ist Mitglied des Kleinen Konvents der Schader-Stiftung.

Christoph Siegl, geboren 1985, ist Diplom-Geograph und Stadtforscher. Er studierte Geographie, Ethnologie und Politikwissenschaft an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Anschließend war er als Wirtschaftsförderer, Stadtforscher, Regionalentwickler und Wissenschaftsredakteur tätig. Siegl war 2009 Gründungsmitglied des Open Urban Institute (OUI). Sein Arbeitsschwerpunkt liegt im Bereich angewandter Stadtforschung, urbaner Didaktik, Kulturarbeit und Konzeption. Er ist Mitherausgeber von Publikationen zum Thema Urbanistik.

Prof. Dr. Kristina Sinemus, geboren 1963, ist Geschäftsführerin der auf Wissenschaftskommunikation spezialisierten Fachagentur Genius. Seit 2011 ist Kristina Sinemus als Professorin für Public Affairs an der Quadriga Hochschule Berlin tätig. Zudem ist sie seit 2014 Präsidentin der Industrie- und Handelskammer Darmstadt. Sie studierte Biologie, Chemie, Germanistik und Pädagogik an den Universitäten in Münster und Kassel. Sinemus lehrte und forschte am Zentrum für Interdisziplinäre Technikforschung der Technischen Universität Darmstadt, wo sie 1995 promoviert wurde.

Loring Sittler, geboren 1951, war von 2008 bis 2016 Leiter des Generali Zukunftsfonds und hat als solcher zahlreiche Studien herausgebracht, zuletzt die Generali Altersstudie 2017. Seit seinem Rentenbeginn ist er als freier Berater für Fragen der gesellschaftlichen Teilhabe insbesondere im Alter und für Organisationsentwicklung sowie als Vortragsredner tätig. 1991 begründete er den Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“. Sittler studierte Anglistik, Geschichtswissenschaften und Politik an den Universitäten Freiburg und Gießen.

Prof. Dr. Christian Stegbauer, geboren 1960, ist außerplanmäßiger Professor für Soziologie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Er studierte Soziologie, Sozialpsychologie, Statistik und Wirtschaftsgeographie in Frankfurt. Es folgten Tätigkeiten an der Technischen Universität Darmstadt, bei Nielsen-Marketing Research und an der Universität Frankfurt. Er ist Mitbegründer der Sektion Soziologische Netzwerkforschung der Deutschen Gesellschaft für Soziologie, Mitinitiator der Initiative interdisziplinäre Netzwerkforschung und Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Netzwerkforschung.

Ricarda Steinbach, geboren 1971, ist seit 2016 Direktorin der Point Alpha Stiftung. Sie studierte Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Internationale Beziehungen an den Universitäten München und Potsdam und war als Referentin für Sicherheitspolitik im Internationalen Institut für Politik und Wirtschaft „Haus Rissen“ in Hamburg tätig. Von 2010 bis 2016 arbeitete sie als Referatsleiterin für Wirtschaftsförderung und Tourismus in der Kreisstadt Delitzsch. Neben ihrer Tätigkeit als Stiftungsdirektorin ist Ricarda Steinbach freie Mitarbeiterin und Beraterin der Akademie Schwerin.

Prof. Dr.-Ing. Iris Steinberg, geboren 1971, ist Professorin für Umwelttechnik und Kreislaufwirtschaft im Fachbereich Bauingenieurwesen der Hochschule Darmstadt und leitet den Studiengang Umweltingenieurwesen. Sie studierte Bauingenieurwesen an der Technischen Universität Darmstadt und promovierte 2005. Steinberg war über zehn Jahre in Unternehmen der Entsorgungsbranche sowie im Anlagenbau tätig. Schwerpunkte ihrer Forschung sind insbesondere die Weiterentwicklung von Technologien zur ressourceneffizienten kaskadischen Nutzung von Abfällen und die Bewertung von deren Umweltauswirkungen.

Prof. Dr. Werner Stork, geboren 1968, ist seit 2013 Professor für Organisation und Management an der Hochschule Darmstadt. Er studierte Volkswirtschaft und Betriebswirtschaft an der Universität Münster und der Universidad Austral de Chile in Valdivia. Nach seiner Promotion an der Universität Münster arbeitete Stork für verschiedene Unternehmen in leitender Funktion. Er ist tätig als Dozent, wissenschaftlicher Berater, Coach für Führungskräfte und Vorstände und übernimmt Moderationsaufgaben. Storks Arbeitsschwerpunkt sind Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung.

Dr. Wolfgang Storz, geboren 1954, ist seit 2007 als Kommunikationsberater, Coach und Publizist tätig. Er studierte Verwaltungswissenschaftler promovierte in Tübingen. Er war zwei Jahrzehnte Parlaments-Korrespondent in Bonn, Ressortleiter Politik bei einer großen Regionalzeitung und Chefredakteur der Mitglieder-Zeitschriften und Medienberater beim IG Metall-Vorstand. Von 2000 bis 2006 war Storz Stellvertretender Chefredakteur und Chefredakteur der „Frankfurter Rundschau“. Zudem war er Lehrbeauftragter zu den Themen Massenmedien und Politik an den Universitäten Frankfurt und Kassel.

Aaron Szczerba, geboren 1987, ist Mitarbeiter der Zentralen Koordinierungsstelle für Flüchtlingsintegration der Technischen Universität Darmstadt. Er hat 2016 seinen Bachelor in Soziologie an der Technischen Universität Darmstadt abgeschlossen und absolviert derzeit den Masterstudiengang Diversität und Inklusion an der Frankfurt University of Applied Sciences. Szczerba ist ehemaliger Praktikant der Schader-Stiftung.

Frauke Taake, geboren 1986, studiert seit 2015 Politische Theorie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Zuvor studierte sie an der Universität Siegen Sozialwissenschaften. Frauke Taake war 2017 Praktikantin der Schader-Stiftung.

Günther Teufel, geboren 1946, ist Diplom-Wirtschaftsingenieur und arbeitet als Berater. Er war für verschiedene Privatbanken in leitender Position, unter anderem als persönlich haftender Gesellschafter, tätig. Sein Arbeitsschwerpunkt ist die Strukturierung von Privat-, Stiftungs- und anderem Vermögen. Er war Mitglied der Kuratoriumsleitung, von Dezember 2012 bis Mai 2013 Vorsitzender des Vorstands der Schader-Stiftung und ist zurzeit Mitglied der Vorbereitungsgruppe des Veranstaltungs- und Graduiertenprogramms „Innovationen als gesellschaftliche Wertschöpfung.“

Sylvia Theel, geboren 1963, ist Journalistin und seit 2013 Redenschreiberin des Oberbürgermeisters der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Sie studierte Germanistik und Politik an der Goethe-Universität Frankfurt am Main und Psychologie an der Fernuniversität Hagen. Theel war als PR-Beraterin für die Stadt Offenbach und als Redakteurin der Zeitschrift „Theologie und Philosophie“ tätig. Von 2000 bis 2013 war sie Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Darmstadt. Als freie Journalistin schreibt sie für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ und „Spiegel Online“.

Christian Thiel leitet seit 2017 die Beratungs- sowie Aus- und Weiterbildungsaktivitäten von LSE Enterprise in Europa, im Mittleren Osten und Afrika. Zuvor verantwortete er das Geschäft im deutschsprachigen Raum. LSE Enterprise ist das auf die Anwendung sozialwissenschaftlicher Forschung und Lehre spezialisierte Tochterunternehmen der London School of Economics and Political Science (LSE). Bis 2007 studierte Thiel Politik- und Wirtschaftswissenschaften an der LSE. Danach war er zunächst als Senior Associate einer internationalen Kommunikationsberatung tätig.

Philipp Thoma, geboren 1979, ist seit 2017 Bürgermeister der Gemeinde Fischbachtal. Nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann studierte er Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftspädagogik an der Universität Konstanz. Von 2008 bis 2017 war Thoma als Diplom-Handelslehrer und von 2014 bis 2017 zudem im Staatlichen Schulamt für den Landkreis Bergstraße und den Odenwaldkreis, Dezernat Berufliche Schulen, tätig. Daneben war er kommunalpolitisch als Vorsitzender der SPD-Fraktion Bensheim und als Kreistagsabgeordneter des Kreises Bergstraße engagiert.

Canan Topçu, geboren 1965, ist Journalistin für Hörfunk, Print- und Online-Medien mit Schwerpunkt auf den Themen Integration, Migration, Medien, Islam und muslimisches Leben in Deutschland. Topçu studierte Geschichte und Literaturwissenschaft an der Universität Hannover. Von 1999 bis 2012 war sie Redakteurin der „Frankfurter Rundschau“. Sie lehrt als Dozentin an der Hochschule Darmstadt und an der Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung. Topçu ist Vorstandsmitglied des Hessischen Forums für Religion und Gesellschaft und Mitbegründerin der Neuen Deutschen Medienmacher e.V.

Rolf Toyka, geboren 1950, ist Berater mit dem Schwerpunkt Architekturkommunikation. Der diplomierte Architekt war bis 2015 Geschäftsführer der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen (AKH) und Leiter der Akademie der AKH. Er studierte an der Technischen Universität Braunschweig und der ETH Zürich. Toyka war als Architekt in Architekturbüros und als Stadtbaumeister tätig. Er hatte Lehraufträge an verschiedenen Hochschulen inne, zuletzt für Marketing und PR für Architekten an der Fachhochschule Frankfurt. Er ist Autor von Fach-, Schul- und Kindersachbüchern.

Prof. Dr. Annette Treibel, geboren 1957, ist seit 1996 Professorin für Soziologie am Institut für Transdisziplinäre Sozialwissenschaft der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. 2017 wurde Treibel in das Konzil der Deutschen Gesellschaft für Soziologie (DGS) gewählt, in dem sie bereits von 2009 bis 2013 Mitglied war. Von 2011 bis 2015 war sie Sprecherin der Sektion Migration und ethnische Minderheiten der DGS. Seit 2011 ist sie Mitglied des Rats für Migration.

Dr. Lothar Triebel, geboren 1965, ist Theologischer Referent der Synode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau. Nach dem Studium der Theologie und Judaistik in Berlin, Heidelberg, Jerusalem und Tübingen war er Vikar in Wiesbaden und bei der Gesellschaft für interreligiöse Verständigung in Israel, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Christentum und Antike der Humboldt-Universität zu Berlin und Gemeindepfarrer in Rheinhessen. Promoviert in Judaistik ist Triebel auch evangelischer Vorsitzender der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Darmstadt.

Marie Veltmaat, geboren 1990, studiert seit Oktober 2016 im Masterstudiengang Soziologie mit dem Schwerpunkt Stadt und Raum an der Technischen Universität Darmstadt. Bis September 2016 studierte sie Soziologie und Anthropogeographie an der Georg-August-Universität Göttingen. Derzeit nimmt sie an einem Lehrforschungsprojekt der Technischen Universität Darmstadt zur UNESCO-Bewerbung der Darmstädter Mathildenhöhe teil.

Štěpán Vizi, geboren 1991, studiert den Masterstudiengang Friedensforschung und Internationale Politik an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Seit 2016 ist er im Arbeitsbereich Internationale Beziehungen des Instituts für Politikwissenschaft an der Universität Tübingen als Studentische Hilfskraft tätig. Vizi ist Vorsitzender des tschechischen Trägervereins des Deutsch-Tschechischen Jugendforums.

Ruth Wagner ist Vorsitzende des Kunstvereins Darmstadt. Sie war von 1999 bis 2003 Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst und Stellvertretende Ministerpräsidentin. Wagner studierte Germanistik, Geschichte und Politikwissenschaft und war als Gymnasiallehrerin tätig. Sie war von 1978 bis 2008 Landtagsabgeordnete, davon mehrere Jahre Fraktionsvorsitzende und Vizepräsidentin des Parlaments. Von 1995 bis 2005 war sie, als erste Frau einer Partei in Hessen, Vorsitzende der Hessischen FDP. Sie war langjähriges Mitglied im Bundesvorstand der FDP und Stadtverordnete in Darmstadt.

Prof. Dr. Uwe Wagschal, geboren 1966, ist Professor für Vergleichende Regierungslehre an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Er studierte Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre an der Universität Heidelberg und promovierte dort. Von 2003 bis 2005 lehrte Wagschal an der Ludwig-Maximilians Universität München Empirische Politikforschung und Policy Analysis. Anschließend war er bis 2009 Professor für Politikwissenschaft an der Universität Heidelberg. Seine Forschungsinteressen sind unter anderem vergleichende Staatstätigkeitsforschung und direkte Demokratie.

Prof. Dr. Ismeni Walter, geboren 1967, ist seit 2014 Professorin im Studiengang Ressortjournalismus an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Ansbach. Walter studierte Biologie an der Technischen Universität München. Nach einem Forschungsjahr an der Harvard Medical School promovierte sie auf dem Gebiet der marinen Ökotoxikologie an der Universität Hamburg. Sie arbeitet zudem als freie Journalistin für Wissenschaft und Umwelt mit Schwerpunkt audiovisuelle Medien und TV in Köln, vorwiegend für die Programmgruppe Wissenschaft des Westdeutschen Rundfunks.

Sina Wans, geboren 1991, ist Gründerin und Gesellschafterin von Sustainable Thinking, einer Organisationsberatung für transformative Nachhaltigkeitslösungen. Außerdem ist sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Sonderforschungsgruppe Institutionenanalyse (sofia) an der Hochschule Darmstadt (h_da). Sie studierte International Fashion Retail in Reutlingen und Gent und absolviert derzeit ein Masterstudium zu Risk Assessment and Sustainability Management an der h_da. Ihre Schwerpunkte sind nachhaltige Entwicklung sowie Organisationskultur und transformative Prozesse.

Prof. em. Dr. Dr. h.c. Johannes Weiß, geboren 1941, war Professor für Soziologische Theorie, Sozialphilosophie und Kulturosoziologie an der Universität Kassel. Er studierte Soziologie an der Universität zu Köln, wo er im Fach Philosophie promovierte, und er habilitierte sich an der Universität Duisburg für das Lehrgebiet Soziologie und Philosophie der Sozialwissenschaften. Weiß war zudem Gründungsdirektor des Instituts für Kulturwissenschaften der Universität Leipzig, Fellow des Kollegs Friedrich Nietzsche in Weimar und Fellow des Max-Weber-Kollegs der Universität Erfurt.

Prof. Dr. Petra Werner, geboren 1966, ist Professorin für Journalistik, Geschäftsführende Direktorin des Instituts für Informationswissenschaft und Mitglied im Forschungsschwerpunkt „Digitale Technologien und Soziale Dienste“ an der Technischen Hochschule Köln. Sie studierte Journalistik und Sozialwissenschaften, war als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Journalistik der Universität Dortmund tätig und promovierte dort. Von 2001 bis 2003 war sie Professorin für Print- und Online-Journalismus an der Hochschule Hannover.

Hanna Wilbrand, geboren 1990, ist im Bereich der Energie-, Material- und Ressourceneffizienz als Geschäftsstellenleitung für das Umweltkompetenzzentrum Rhein-Neckar e.V. (UKOM) tätig. Sie studierte Wirtschaftsgeographie und Wirtschaftswissenschaften an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg sowie der Stockholms Universität. Darüber hinaus engagiert sie sich ehrenamtlich in lokalen Projekten wie dem Heidelberger Solidarstrom oder der Klimaschutz+ Stiftung e.V., die sich mit gemeinwohlorientiertem Wirtschaften und social business auseinandersetzen.

Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Willimczik, geboren 1940, ist Emeritus des Instituts für Sportwissenschaft der Technischen Universität Darmstadt. Er studierte Philosophie, Geschichte, Geographie und Leibeseziehung. Von 1971 bis 1980 war er Professor für Sportwissenschaft an der Technischen Hochschule Darmstadt und bis 2005 an der Universität Bielefeld. Als Gastprofessor war Willimczik an der Technischen Universität Darmstadt bis 2015 tätig. Er war mehrfacher deutscher Meister über 110 Meter Hürden und von 1979 bis 1985 Präsident der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaften.

Andre Wolf, geboren 1977, ist Pressesprecher bei Mimikama - Verein zur Aufklärung über Internetmissbrauch, der sich zum Ziel gesetzt hat, vor allem in den sozialen Medien Internetkriminalität und Falschmeldungen zu bekämpfen und einen kritischen Umgang mit dem Internet zu fördern. Nach einem Theologiestudium und einigen Jahren Berufserfahrung als Verantwortlicher für Medien und Kommunikation analysiert Wolf Internetinhalte und ist als Blogger, Autor sowie Content- und Social Media Koordinator des Vereins Mimikama tätig.

Prof. Dr. Birgitta Wolff, geboren 1965, ist seit 2015 Präsidentin der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Sie studierte Wirtschaftswissenschaft in Witten/Herdecke, an der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Harvard University. Von 1999 bis 2000 lehrte sie an der Georgetown University in Washington D.C. und ab 2000 an der Universität Magdeburg, deren Dekanin sie auch war. 2010 wurde sie Kultusministerin und von 2011 bis 2013 war sie Landesministerin für Wissenschaft und Wirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt. Wolff ist Mitglied im Stiftungsrat der Schader-Stiftung.

Karin Wolff MdL, geboren 1959, ist Staatsministerin a.D. und Mitglied des Hessischen Landtages. Sie studierte Geschichte, Theologie und Philosophie an den Universitäten Mainz und Marburg. Von 1999 bis 2008 war sie Hessische Kultusministerin. Wolff amtierte als Stellvertretende Ministerpräsidentin und Stellvertretende Landesvorsitzende der CDU. Zwischen 1989 und 2003 war sie Stadtverordnete der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Sie gehört dem Kuratorium der Evangelischen Hochschule Darmstadt, dem Rundfunkrat des Hessischen Rundfunks sowie seit 2014 dem Stiftungsrat der Schader-Stiftung an.

Dr. Jürgen Wüst, geboren 1965, ist Leiter der Abteilung Inland und Kommunikation der Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie. Er ist Wirtschaftsfachwirt (IHK) und war nach dem Studium der Politischen Wissenschaft, Germanistik und Evangelischen Theologie in der Politikberatung tätig. Wüst hat bundesweit Projekte in den Bereichen Bildungs-, Familien- und Beteiligungspolitik begleitet, unter anderem als Seniorberater des Instituts für Organisationskommunikation und Referent am Staatsinstitut für Frühpädagogik sowie im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration.

Dr. Safiye Yıldız ist Akademische Rätin am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Tübingen. Sie studierte Erziehungswissenschaft an der Technischen Universität Berlin, wo sie auch promovierte. Yıldız war Vertretungsprofessorin an der Hochschule Darmstadt und Gastprofessorin an der Universität Innsbruck und der Technischen Universität Darmstadt. Ihre Schwerpunkte sind unter anderem Migration, Diversity und Bildung. In einer internationalen Forschungsstudie untersucht Yıldız Lebens- und Bildungsstrategien von Familien mit Migrationsgeschichte in marginalisierten Stadtteilen.

Sezgin Yilmaz, geboren 1972, ist seit 2005 Leiterin des Fachbereichs Migration beim Kreisverband Friedberg e.V. des Deutschen Roten Kreuzes. Sie studierte Sozialwissenschaften an der Universität Duisburg und absolvierte Ausbildungen als Interkulturelle Mediatorin und Trainerin. Yilmaz ist Stadtverordnete in Friedberg (Hessen), Mitglied im Vorstand der Liga der freien Wohlfahrtspflege Wetterau sowie im Beirat des Jobcenters Wetterau und im Diversitätsbeirat des Wetteraukreises. Ihr besonderes Interesse gilt der Frage, wie sich „Industrie 4.0“ auf Migrationsprozesse auswirken wird.

Annika Zecher, geboren 1990, ist Redaktionsassistentin im Projektbüro der Luminale e.V. – Biennale für Lichtkunst und Stadtgestaltung. Sie studierte Kulturwissenschaften an der Leuphana Universität Lüneburg und beendet zurzeit ihr Soziologiestudium an der Technischen Universität Darmstadt. Zecher war Studentische Mitarbeiterin an der Universität Lüneburg und ist seit 2016 Studentische Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Stadt- und Raumsoziologie der Technischen Universität Darmstadt.

Prof. Dr. Tatiana Zimenkova, geboren 1977, ist Professorin für Diversität und Differenz in den Fachdidaktiken am Dortmunder Kompetenzzentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung sowie Mitglied des Instituts für Philosophie und Politikwissenschaft an der Fakultät Humanwissenschaften und Theologie der Technischen Universität Dortmund. Sie studierte Soziologie an der Staatlichen Universität Sankt-Petersburg, promovierte 2006 und habilitierte 2016 an der Universität Bielefeld. Sie lehrt und forscht zu den Themen Politische Bildung, Partizipation, Diversität, Sexual Citizenship und Deliberation.

Prof. Dr. Karsten Zimmermann, geboren 1970, ist seit 2012 Professor für Europäische Planungskulturen an der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund. Er studierte Sozialwissenschaften an der Leibniz Universität Hannover. 2004 promovierte Zimmermann an der Universität Hannover und habilitierte 2010 im Fach Politikwissenschaften an der Technischen Universität Darmstadt. Anschließend war er Gastprofessor am Institut für Politikwissenschaft sowie Mitglied des interdisziplinären Forschungsverbunds „Eigenlogik der Städte“ an der Technischen Universität Darmstadt.

Peter Zoche, geboren 1951, ist Vorstand des Freiburger Instituts für angewandte Sozialwissenschaft FIFAS. Zoche studierte Soziologie und Psychologie an der Universität Freiburg. In langjähriger Mitarbeit am Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe, koordinierte er die Sicherheitsforschung und Technikfolgenabschätzung, leitete die Forschungsabteilung zu modernen Informations- und Kommunikationssystemen, die Geschäftsstelle des ISI im Büro für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag und gehörte dem internen Führungskreis der Institutsleitung an.

Dr. habil. Nils Zurawski, geboren 1968, ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kriminologische Sozialforschung der Universität Hamburg und leitet seit 2015 das Teilprojekt „Police, Anonymity and Power“ des Forschungsprojekts „Reconfiguring Anonymity“. Er studierte Soziologie, Ethnologie und Geographie in Münster, wo er 1999 promovierte. Es folgten verschiedene Forschungsprojekte im In- und Ausland. 2013 wurde er an der Technischen Universität Darmstadt habilitiert. Dort und an den Universitäten Hamburg und Graz lehrte er zwischen 2010 und 2016 als Professor.

Brigitte Zypries, geboren 1953, ist geschäftsführende Bundesministerin für Wirtschaft und Energie. Die Juristin war, nach einer Verwaltungslaufbahn, Staatssekretärin, zunächst im Niedersächsischen Ministerium für Frauen, Arbeit und Soziales, von 1998 bis 2002 im Bundesministerium des Inneren und von 2013 bis 2017 im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Zypries war von 2002 bis 2009 Bundesministerin der Justiz und ist seit 2017 Bundesministerin für Wirtschaft und Energie. Von 2005 bis 2017 war sie Mitglied des Bundestages. Zypries gehört dem Stiftungsrat der Schader-Stiftung an.